

# Bayerisches Wirtschaftsgespräch | OnlineTalk mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder

---

**Mittwoch, 27. Oktober 2021, ab 17:00 Uhr, Streaming**

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

---

## Begrüßung

---

### Wolfram Hatz

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, lieber  
Herr Dr. Söder,

liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem  
Ehrenschatz,

besonders unsere Ehrenvorsitzenden

- Dr. von Kuenheim
- Professor Rodenstock, lieber Randolph,
- Alfred Gaffal, lieber Fred,

begrüße ich sehr herzlich,

sehr geehrte Präsidiumsmitglieder, namentlich  
begrüße ich Frank Bergner, Stefan Grenzebach,  
Dr. Christian Hartel, Ingrid Hunger, Christoph  
Leicher, Dr. Markus Litpher, Dr. Markus Rieß,  
Hubert Schurkus und Dr. Jochen Wallisch.

Ich freue mich sehr, dass auch die  
Vorstandsmitglieder von bayme vbm und vbw  
so zahlreich zugeschaltet sind. Schön, dass Sie  
heute mit dabei sind!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich begrüße Sie alle herzlich zu diesem Bayerischen Wirtschaftsgespräch und freue mich über das große Interesse an unserer Online-Veranstaltung. Wir senden live aus dem Haus der Bayerischen Wirtschaft.

Die Bundestagswahl am 26. September war eine Zäsur. Nach 16 Jahren verlässt Angela Merkel demnächst das Bundeskanzleramt. Und so wie es aussieht, werden CDU und CSU der nächsten Bundesregierung nicht mehr angehören.

Auch wenn wir sicher nicht mit allem einverstanden waren, was die von der Union geführten Bundesregierungen seit 2005 beschlossen oder auch nicht beschlossen haben, so will ich an dieser Stelle doch festhalten: Es waren in Summe 16 gute Jahre für Deutschland und in Summe auch 16 gute Jahre für die deutsche und bayerische Wirtschaft. Deshalb sagen wir: Danke, Angela Merkel und,

lieber Herr Dr. Söder, Dank auch an die CSU für alles, was sie in dieser langen Zeit Gutes für uns und unser Land getan hat!

Meine Damen und Herren,

ich verrate sicher auch kein großes Geheimnis, wenn ich bekenne, dass die allermeisten unter uns eine Bundesregierung unter bürgerlicher Führung bevorzugen würden. Es ist für uns als bayerische Wirtschaft aber müßig, weiter über die Gründe zu diskutieren, warum es nach menschlichem Ermessen jetzt anders kommt. Wir richten den Blick nach vorn.

Das heißt für uns als bayerische Wirtschaft, dass wir auch einer neuen Ampelregierung eine konstruktive Zusammenarbeit anbieten werden. Einiges, was in der Sondierung zwischen SPD, Grünen und FDP vereinbart worden ist, klingt in unseren Ohren ja durchaus ermutigend. Ich denke da beispielsweise an die geplanten Superabschreibungen für Investitionen und

Klimaschutz, eine unserer zentralen Forderungen im Wahlkampf.

In diesem Papier sind aber auch Kröten für die Wirtschaft enthalten – zum Beispiel die Erhöhung des Mindestlohns. Natürlich werden wir auch in Zukunft rote Linien benennen, bei deren Überschreiten wir – dann hoffentlich mit bayerischer Unterstützung – die Kontroverse mit Berlin suchen müssten.

Klar ist aber auch: Wir kennen unsere Verantwortung. Wir wollen, dass es Deutschland gut geht, und wir wollen unseren Beitrag dazu leisten. Aber, auch das ist unser Anspruch: Bayern soll und muss es immer noch ein Stück besser gehen.

Deshalb müssen wir jetzt noch intensiver als bisher auf Bayern schauen. Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, haben hier mit Ihrer High-Tech-Agenda und Zukunftsinvestitionen in Milliardenhöhe schon ein dickes Ausrufezeichen

gesetzt. Wir müssen jetzt mit aller Kraft dafür arbeiten, dass Bayern als Wirtschaftsstandort seine führende Rolle behält.

Lieber Herr Dr. Söder, Sie können sich darauf verlassen, dass wir Sie bei diesem Anliegen jederzeit und uneingeschränkt unterstützen werden. Bayern muss das Musterland bleiben, Bayern muss auch in Zukunft spitze in Deutschland und Europa sein!

Meine Damen und Herren,

vieles wird in der neuen Regierungskonstellation für uns in der Wirtschaft nicht einfacher werden.

Die drei großen D – Dekarbonisierung, Digitalisierung und Demografie – werden uns in den nächsten Jahren in Atem halten.

Und die neue Regierung in Berlin teilt sicher nicht in gleichem Ausmaß unsere Liebe zu Bayern.

Aber: Herausforderungen sind dazu da, sie anzunehmen und zu bestehen, und genau das haben wir vor!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

ich danke Ihnen sehr für Ihre Bereitschaft, heute mit uns einen Blick in die politische Zukunft zu werfen und uns dazu Rede und Antwort zu stehen.

Ich darf nun an Sie übergeben.